

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Mai 2020



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Unaufhaltsam
Seite 4



**Wichtige Personen der
Kirchengeschichte**
Seite 16



Fotostory
Seite 18



**Hefthema:
Kirchengeschichte**

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Naja, ihr Lieben, soooo alt sind wir dann auch wieder nicht! Wir waren auch nicht von Anfang an dabei und lernen immer noch dazu - zum Beispiel in diesem **Voll-TREFFER!**



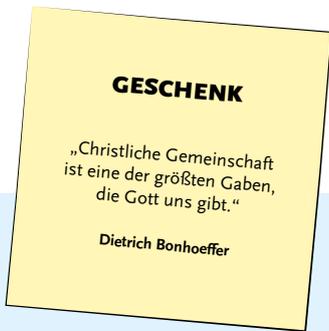
Gehörst du zu einer christlichen **Gemeinde** oder **Kirche**? Vielleicht gehst du mit zu den Veranstaltungen, weil deine Eltern es so wollen? Vielleicht auch, weil es dort ein schönes Programm für Kinder gibt? Egal, warum – mach es weiter! „**Gemeinde**“ ist **Gottes Idee**, er hat sie „erfunden“. **Ja, noch mehr:** In der Bibel wird uns berichtet, dass Gott sich die Gemeinde „erkauft hat durch das Blut seines Sohnes“. Das ist krass, oder? Es gibt keinen höheren Kaufpreis! **Gemeinde ist Gott unendlich wertvoll.**

In diesem VT werfen wir mal einen Blick auf die Geschichte der Kirche: Wie fing alles an? Wie hat es sich bis heute entwickelt? Ganz schön spannend, kann ich dir sagen! Auch sonst wird dich dieses Heft sicher nicht langweilen ...

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet Dir



Ralf



Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Abenteuer in Ephesus	3
Bibelstory: Unaufhaltsam	4
Buchstaben-Tausch-Rätsel	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastelecke: Kerzen selbst gestalten	6
Folgenreiche Begegnung mit einem Elefanten	7
Poster: Elefant	8
Bibellese Mai 2020	9
Kunerbunt: Witze	14
2.000 Jahre Gemeinde - ein kurzer Überblick	15
Herr Zierlichs Pinnwand: Wichtige Personen der Kirchengeschichte	16
Medientipps	17
Hast du in den Sommerferien schon was vor?	17
Fotostory: Gemeinde und du	18
RUDI ... gemein-sam	20



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Ballsport**

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:
S. 1: British Library / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein;
S. 4: LUMO-Project / freebibleimages.org; S. 15: Jungschar

Wuppertal-Heckinghausen; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Abenteuer in Ephesus



Neues aus
Mühlhausen

Endlich war es soweit! Die Osterferien hatten begonnen und damit die langersehnte Türkeireise bei Familie Kuhn. Deborah freute sich schon, am Strand in der Sonne ihren neuen Roman zu lesen während Josiah es kaum erwarten konnte, ins Flugzeug zu steigen. Zuhause in Deutschland war es ziemlich regnerisch – wie herrlich würde es da sein, ein paar Tage in der Sonne zu verbringen. Sie hatten ein besonderes Angebot für ein Familienhotel gefunden.

Die ersten Tage dort waren alle einfach nur glücklich. Deborah und ihre Mutter genossen es, in Ruhe zu lesen, während die Männer und Tabitha sich damit beschäftigten, am Strand Muscheln zu suchen, Fußball zu spielen und das Hotel zu erkunden. Am dritten Tag allerdings wollte die Familie einmal etwas unternehmen. Sie entschieden sich dafür, ins alte Ephesus zu fahren, wo man sich Ruinen anschauen konnte.

„Wow, das muss ja wirklich alt sein! Schaut euch diese großen Steine und Säulen an!“, rief Josia begeistert.

„Was mag das hier wohl gewesen sein?“, fragte Debora, als sie an ein paar aufeinander gestapelten Steinen vorbei kamen.

„Das war der Tempel der Artemis“, antwortete ihr Vater.

Debora runzelte die Stirn. „Tempel der Artemis, das kommt mir irgendwie bekannt vor. Wird da nicht auch in der Bibel von berichtet?“

„Ja richtig!“, pflichtete ihre Mutter ihr bei. Plötzlich sah sie sich jedoch leicht panisch um. „Tabitha? Tabitha, wo bist du?“ Doch von Tabitha war weit und breit nichts zu sehen.

Überall liefen Touristen herum und Familie Kuhn konnte ihr kleines Mädchen nicht mehr sehen.

„Lasst uns beten“, sagte Josia plötzlich. „Hier in Ephesus hat Gott damals schon so viele Wunder getan. Da wird er uns heute auch helfen können.“

Gesagt, getan. Gemeinsam betete die Familie zu Gott und bat darum, dass Gott Tabitha wieder wohlbehalten nach Hause

brachte. Sofort merkten sie, wie ihre Herzen ruhiger wurden.

Nach über einer Stunde weiterem Suchen hörten sie plötzlich, wie Tabitha rief. „Paaaaapaaa, Maaaamaaa, wo seid ihr?“ Schnell fanden sie sie und schlossen sie fest in die Arme.

„Wisst ihr Kinder, von Ephesus, wo es einmal eine Gemeinde gab, sind nur noch Ruinen übrig. Trotzdem gibt es die Gemeinde Gottes immer noch! Gott selbst baut Gemeinde und passt darauf auf. Überall auf der Welt gibt es Menschen, die Gott anbeten und an ihn glauben. Sie alle gehören zur Gemeinde Gottes.“



Marina

ZITAT

„Gott ist handelnde Liebe.“

Hudson Taylor, Missionar



Unaufhaltsam

Zum Pfingstfest sind viele Juden aus ganz unterschiedlichen Ländern nach Jerusalem gekommen. „Was ist das? Komm, wir gehen auch dahin, wo das gewaltige Rauschen ist!“ Mit vielen anderen laufen Joshua und Moshe zu diesem Ort. Dort kommen sie aus dem Staunen nicht mehr raus. Ganz normale Menschen, nämlich Petrus und seine Freunde reden in fremden Sprachen, die sie nie gelernt haben, über die großen Taten Gottes. So hören viele Juden die Botschaft Gottes in ihrer eigenen Sprache. Petrus erklärt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der Retter der Welt. Am Ende der Predigt entscheiden sich etwa 3.000 Menschen, ihre Schuld vor Jesus zu bekennen und ihm ihr Leben anzuvertrauen.

Das ist ganz neu

In den nächsten Tagen hören Moshe und Joshua immer wieder neue erstaunliche Dinge über diese Gruppe. „Moshe, da geschehen Wunder und ganz außergewöhnliche Dinge bei denen!“

„Und die teilen alles untereinander auf. Sogar ihren Besitz verkaufen sie!“, erwidert Joshua nachdenklich, „und den Erlös verteilen sie an Menschen in Not!“

„Und dann beten die ganz oft und tauschen sich über diese Botschaft von Gott aus“, stellt Moshe fest. „Das ist richtig ansteckend, da kommen jeden Tag mehr Menschen dazu.“ Joshua und Moshe sind wie viele andere Juden sehr begeistert von dieser frommen Gruppe, die viele gute Dinge tut.

So nicht

Die Führer der Juden aber ärgern sich über diese Leute. „Wir dachten, wenn wir Jesus getötet haben hört das auf. Und jetzt wird es immer schlimmer, da immer mehr Men-

schen hingehen und von diesem Jesus reden. Wir müssen was dagegen tun!“ So werden die Christen bedroht, gefoltert und einer sogar umgebracht. Die erste Verfolgung der Christen beginnt.

„Ha, unsere Verfolgung wirkt!“, stellt der oberste Priester zufrieden fest, „die Christen sind weg!“

Ja, die meisten Christen sind aus Jerusalem weg – sie sind in andere Städte von Judäa und Samarien gezogen. Und dort machen sie genau das, was sie in Jerusalem gemacht hatten: Sie gründen Gemeinden und machen Menschen mit Jesus bekannt.

Nichts wie hinterher

Deshalb verfolgt Saulus, ein glühender Christenhasser die Christen bis in die anderen Städte. Doch Gott greift ein: Auf einer dieser Verfolgungstouren blendet Saulus ein grelles Licht und er geht zu Boden. In den nachfolgenden Tagen erkennt er: „Ich habe Jesus, den Retter verfolgt!“ Saulus bekennt seine Schuld vor Gott und wird Christ. Er beschließt für sich: „Bis an mein Lebensende werde ich – egal was kommt – unterwegs sein und allen Menschen von Jesus, dem Retter erzählen.“ Und so zieht er, der auch Paulus genannt wird, gemeinsam mit anderen Christen – oft unter Lebensgefahr – in die angrenzenden Länder rund um das Mittelmeer, um die Botschaft von Jesus vorzuleben und weiterzusagen.

Der Schuss ging nach hinten los

Gott sorgt dafür: Die Verfolgung konnte die Christen nicht auslöschen, auch wenn



manche Christen als Märtyrer gestorben sind oder andere ihre Habe und ihr Haus verloren haben. Am Ende haben die Verfolgungen sogar mit dazu beigetragen, dass Gottes Wort sich über die ganze Welt verbreitet hat. So macht Gott sein Wort wahr, dass Menschen aus allen Ländern und Sprachen bis heute sein Wort hören und es auch bis in unser Land gekommen ist.

Was Gott wichtig ist

Dass Christen sich als Gemeinde treffen, um sich über die Bibel auszutauschen, gemeinsam zu beten, und sich an die Rettungstat von Jesus zu erinnern, das ist Gott ganz wichtig. Und der Austausch mit anderen Christen ist gut für jeden. Deshalb nutze die Gelegenheiten, in Jungschar und Gemeindestunden zu gehen.



Achim



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Apostelgeschichte 2!

Buchstaben-Tausch-Rätsel

In Römer 14 Vers 19 fordert uns Paulus zu etwas Wichtigem auf. Die Buchstaben der einzelnen Wörter sind aber durcheinander geraten, nur jeweils der erste und der letzte Buchstabe eines Wortes sind richtig. Wenn du sie in die richtige Reihenfolge bringst, kannst du den Satz lesen.

(Die Lösung findest du auf Seite 14 – aber erst selber rätseln ...)

Lsart uns aslo ncah dem stbeern,
L---t u-s a--o n--h d-m s-----n,

was zum Fderein und zum

w-s z-m F-----n u-d z-m,

Aabfun der Guedeime bägirett!

A-----u d-r G-----e b-----t!

LOGISCH

„Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht.“

Albert Schweitzer



Ulrike

BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!

Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Trudis Bastelecke

Kerzen selbst gestalten

Dazu brauchst du:

- große, einfarbige Stumpenkerzen
- Fön
- Gräser, Blumen, Blätter
- scharfes Küchenmesser
- alte Zeitungen als Unterlage

So geht's:

Für die Kerze deiner Wahl suchst du dir kleine Blätter oder Blüten zum Verzieren aus. Auch Gräser eignen sich. Dann erwärmst du mit dem Fön eine Seite der Kerze und drückst die Pflanzenteile ins warme Wachs. Wenn die Pflanzen einen dünnen Wachsüberzug haben, verlieren sie ihre Farbe nicht. Wenn du sie zu tief ins Wachs drückst, sieht man sie nicht mehr.

Das Wachs sollte nicht so heiß gemacht werden, dass es tropft. Achte darauf, dass du dir deine Finger nicht verbrennst und mit der Kerze immer über der alten Zeitung arbeitest.

Eine erwärmte Kerze kannst du auch mit Schnitzereien verzieren. Wenn du z. B. wie beim Kartoffel schälen einen Streifen von der Kerze löst, ihn zweimal drehst und das lose Ende wieder an der Kerze befestigst, hast du eine wunderschöne „Kordel“ an deiner Kerze.

TIPP: Arbeite zügig, denn sobald das Wachs auskühlt, zerbricht es leicht. Zwar kannst du kleine Bruchstücke mit der warmen Luft vom Fön wieder „ankleben“, aber diese Stellen sieht man. Natürlich kannst du auch extra kleine Stücke ausschneiden und an anderer Stelle der Kerze wieder ankleben.

Viel Freude und gutes Gelingen!



Judith

Folgenreiche Begegnung mit einem Elefanten

Afrikatouristen lieben Elefanten, die Einheimischen eher nicht. Das Dorf Maka am Ruvuma-Fluss ganz im Süden Tansanias hat immer wieder Begegnungen der unliebsamen Art mit Elefanten. Auf der Suche nach Nahrung „überfallen“ Elefantenherden abgelegene Dörfer und Felder. Die Tiere fressen gerne Früchte, Blätter, Zweige, Rinde. Nicht immer kommen die Einwohner mit dem Schrecken davon.

Ein Feldbauer aus Maka hatte Pech und wurde von einem solchen Fünf-Tonnen-Riesen verletzt. Er brauchte dringend medizinische Hilfe. Freunde brachten ihn deshalb auf dem Fahrrad ins nächste Krankenhaus. Das befindet sich in Mbesa, rund 80 Kilometer entfernt. Träger ist „Kanisa la Biblia“, eine Freikirche.

Der vom Elefanten verletzte Bauer kam rechtzeitig. Er wurde wieder gesund. Weil er sich auch für den christlichen Glauben der Ärzte und Pfleger interessierte, bekam er eine Bibel geschenkt. Das war der Auftakt für eine nahezu unglaubliche Gemeindegründungsgeschichte.

Gott baut Gemeinde

Zurück im Dorf berichtete der Mann den anderen voller Begeisterung über seinen Klinikaufenthalt, aber auch über die biblischen Geschichten. Als die Mitarbeiter in der Missionszentrale Mbesa davon hörten, dass manche Einwohner von Maka Interesse am Evangelium zeigten, schickten sie einen Diakon in die abgelegene Gegend. Der Mann blieb gleich drei Monate, um Bibelunterricht zu geben.

Schließlich kamen dadurch sechs Männer und zwei Frauen zum Glauben an Jesus Christus. Sie wurden im nächsten Frühjahr getauft – im Ruvuma-Fluss. Und zwar genau an jener Stelle, die die Einwohner bisher für ihr traditionelles Geisterritual nutzten. Die Christen hatten diese Stelle eher zufällig gefunden. Denn der Fluss hatte Hochwasser und man benötigte einen Platz, von dem aus man gut ins Wasser gelangen konnte. Der Medizin-

mann warnte die Christen davor, die Taufe an diesem für ihn heiligen Ort stattfinden zu lassen. Sonst würden die Geister zornig und es werde nicht mehr regnen, warnte er.

Gott hat alle Macht

Die Taufe fand dennoch wie geplant statt – und wenig später regnete es in Strömen. Das wurde im Dorf als Zeichen für die Macht des Gottes der Christen verstanden. Mit weitreichenden Folgen: Die kleine Christengruppe stieß plötzlich auf großes Interesse. 60 Bewohner des Ortes kamen hinzu. Sie gründeten spontan einen christlichen Chor. Gesang steht in Tansania hoch im Kurs. Wer etwas zu sagen hat, lässt nicht selten sein Anliegen von Chören vortragen.

Zum Osterfest lud die kleine Gemeinde den ganzen Ort zu einem großen Essen ein – und fast alle kamen, berichtet der Missionar Albrecht Fischer, der die Taufe vor Ort live miterlebt hatte. Und das alles passierte nur, weil ein Bauer eine Bibel bekam, nachdem ein Elefant ihn verletzt hatte.



Foto: Eric Heiminger / unsplash.com

aus „Perspektive“, Ausgabe 02/2011
(Ausschnitt aus dem Bericht von Klaus Rösler,
Abdruck mit freundlicher Genehmigung)



dafür am Kreuz. Wir müssen ihm unsere Sünde nur bekennen und ihn im Gebet um Vergebung bitten.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 23,28-33!

Warnung und Versprechen (2)

Gott hat alles genau geplant. Er will die fremden Nationen, die von Gott nichts wissen wollten, nicht auf einen Schlag vernichten. Denn dann bestünde die Gefahr, dass sich die wilden Tiere ausbreiten, weil sich über eine längere Zeit keine Menschen im Land befinden. Erst nach und nach, so wie es mit der Besiedlung durch die Israeliten Klappen würde, wollte er die anderen Völker aus dem Land vertreiben.

Gott gibt uns immer so viel, wie wir brauchen – nicht mehr und nicht weniger. Er weiß genau, wann am besten für uns ist.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der **Heilige Geist** ist sozusagen der Stellvertreter des Herrn Jesus Christus hier auf der Erde. Als Jesus zurück in den Himmel ging, versprach er seinen Jüngern, dass an seiner Stelle der Heilige Geist kommen würde. Er wohnt in jedem Christ und übernimmt verschiedene Aufgaben - unter anderem: Er hilft uns, die Bibel zu verstehen (Johannes 16,13). Er gibt uns die Sicherheit, dass wir Kinder Gottes sind (Römer 8,14-16). Er gibt uns Liebe zu Gott und anderen Menschen (Römer 5,5). Zu Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Gläubigen. Schon die ersten Christen rüstete er für ihre Aufgaben aus.



Lies heute Johannes 16,5-15!

Jesus verabschiedet sich

Statt ihm soll jemand kommen, den er mit zwei Begriffen beschreib: Finde diese und schreib sie hier auf: _____ und _____
Weißt du, um wen es hier geht? Wenn

nicht, dann findest du die Antwort in Kapitel 14 Vers 26. Gemeint ist der _____

An Pfingsten (was ja heute ist) denken Christen daran, dass der Herr Jesus seinen Geist auf die Erde geschickt hat. Er wohnt in uns, tröstet uns, ermahnt uns und zeigt uns den richtigen Weg. Dafür lohnt es sich, Danke zu sagen!

Das ist mir wichtig geworden:

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:
VNNWV 3; 8SERSSVA 2; 0AVRAPH 1

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schleife die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen liegt.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.



Lies heute 2. Mose 21,22-27!

Einer muss richten

Schiedsrichter kennen wir heute zum Beispiel aus dem Sport. Ein Unparteiischer muss entscheiden, wer in einer Sache Recht oder Unrecht hat. Schiedsrichter machen sich meist unbeliebt – entweder auf der einen oder der anderen Seite. Allerdings sind gute Schiedsrichter unentbehrlich. Sie müssen beide Seiten gut kennen und vor allem wissen, was im Gesetz steht. Denn das ist die Basis ihrer Entscheidung (Vers 22).

Für dich ist es deshalb wichtig, die Bibel gut zu kennen, um im Alltag gute Entscheidungen zu treffen!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 21,28-32!

Lösegeld für dein Leben

Normalerweise hört man im Rahmen von Entführungen immer von Lösegeld. Vom Entführer wird Geld gefordert, um das Leben des Opfers „auszulösen“. In Vers 30 steht etwas von Lösegeld. Über Jesus Christus heißt es in Markus 10 Vers 45: **Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.** Jesus Christus gab sein Leben als Lösegeld, um dich von Satan, deinem „Entführer“, loszukaufen. Danke ihm dafür mit deinem Leben!

Das ist mir wichtig geworden:

chern. Sonst ist er schuld, wenn ein Unfall passiert und zum Beispiel ein Tier hineinfällt.

Auch du hast schon Verantwortung für dein Handeln! Gott möchte, dass du auf andere achtest und ihnen eine Hilfe bist!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 22,1-5!

Klein aber oho!

Bestimmt hast du schon mal ein Lagerfeuer gemacht. Dabei wird einem immer wieder bewusst, wie gefährlich Feuer sein kann. Ein Moment Unachtsamkeit reicht aus und es brennen Sachen, die eigentlich nicht brennen sollen. Gott wollte, dass sein Volk dafür Vorkehrungen trifft (Vers 5).

Im Neuen Testament vergleicht Jakobus unsere Zunge mit einem unkontrollierten Feuer (lies Jakobus 3 Vers 5!). Genauso schnell haben wir auch etwas gesagt, was wir eigentlich nicht sagen wollten. Deshalb: Erst denken, dann reden!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 22,6-14!

Geld regiert die Welt!

An dem Text wird deutlich, dass die Israeliten scheinbar ähnliche Probleme hatten, wie wir: Geld ging verloren oder wurde geklaut. Man war neidisch auf den Besitz des anderen ... (Vers 7)

Auch heute regiert Geld die Welt. Wir verlassen uns gern auf unsere Moneten, weil wir sie anfassen und uns selber erarbeiten können. Aber der Schein trägt erheblich! Geld schafft keine Sicherheit – Gott hat es uns gegeben, damit wir das, was wir selbst nicht zum Leben brauchen, für ihn einsetzen. Wie gehst du mit deinem Geld um?

Das ist mir wichtig geworden:

Entlang dieser Linie knicken!

Er ist heute noch derselbe. Aber wer zu Jesus gehört, darf ohne Angst zu Gott kommen. Lies Hebräer 10 Vers 22!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 19,16-20!

Gott kommt mit aller Macht!

Wie kündigte sich das Kommen Gottes an? Was hörten die Israeliten? _____ (Vers 16) Der Schofar (ein Widderhorn als Signalinstrument) klingt laut und durchdringend. Aber was die Israeliten hörten, muss noch viel lauter gewesen sein! Und was sahen sie? _____ (Verse 16 und 18)

Das Volk zitterte vor Angst! Es erlebte: Gott ist keine wirkungslose Figur wie die Götzen der anderen Völker. Er zeigt seine Größe und Macht! Er hat das ganze Universum erschaffen. Also herrscht er über alle Naturgewalten. Er ist mächtiger als alles!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 19,21-25!

Kein Durchkommen möglich!

Nur Mose hatte damals das Vorrecht, mit Gott zu reden. Das Volk und sogar die Priester durften nicht einfach zu Gott kommen. Wovor sollte Mose das Volk warnen? _____ (Vers 21)

Wie viel einfacher ist es für uns heute! Warum? Weil Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz für alle unsere Sünde bezahlt hat. Die Trennung zwischen Gott und Menschen ist beseitigt. Was ist Jesus? _____ (Lies dazu im neuen Testament Johannes 14 Vers 6!). Für diejenigen, die Jesus vertrauen und ihm ihr Leben geben, ist die Tür zu Gott offen!

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das Gesetz, das Gott Mose am Berg Sinai gegeben hat, bildete die Grundlage eines Vertrages zwischen Gott und dem Volk. Gottes Gebote sind sehr gut – sie regeln das Zusammenleben der Menschen. Ein Volk, das sich nach diesen Geboten richtet, steht unter dem Segen Gottes. Aber sicher merkst du auch, dass es gar nicht so einfach ist, sich immer nach Gottes Grundsätzen zu richten und sie einzuhalten. Das schafft kein Mensch! Deshalb hat Gott einen neuen Weg zur Rettung geschaffen: sein Sohn Jesus Christus bietet uns die Vergeltung unserer Gesetzesübertretungen (die Bibel nennt das „Sünde“) an. Er hat als einziger das ganze Gesetz Gottes eingehalten und konnte deshalb die Strafe, die uns treffen sollte, auf sich nehmen und uns vergeben. Das bezeichnet die Bibel als „Gnade“ – Gottes Geschenk an uns.



Lies heute 2. Mose 20,1-7!

Klare Regeln!

Zunächst erinnert Gott sein Volk daran, dass er es war, der sie aus Ägypten herausgeholt hatte. Jetzt waren sie auf dem Weg durch die Wüste in das Land, dass er ihnen versprochen hatte. Und die Zeit nutzte er, um ihnen seine Regeln mitzugeben.

Aber wofür das Ganze? Die Gebote kann doch eh keiner halten, oder? Richtig! Und genau dafür sind die zehn Gebote auch da. Wir sollen Gottes Anspruch und seine Heiligkeit erkennen – und dass wir hundertprozentig von seiner Gnade, die in Jesus Christus sichtbar wurde, angewiesen sind.

Das ist mir wichtig geworden:



Gott gab Mose die 10 Gebote - sie sind eine Art „Grundgesetz“ für das Zusammenleben von Menschen.

Lies heute 2. Mose 20,8-11!



Ruhetag

Der Sabbat (Samstag) ist der Ruhetag der Juden. An diesem Tag dürfen sie keinerlei Arbeit tun. Eigentlich ist der Sonntag der erste Tag der Woche, an dem wir heute unseren „Ruhetag“ haben. Gott möchte, dass wir mal zur Ruhe kommen.

Aber halten wir diesen Ruhetag wirklich ein? Und was bedeutet es, auszuruhen? Nicht unbedingt, den ganzen Tag im Bett zu liegen. Aber du kannst dir sonntags zum Beispiel Zeit mit Gott nehmen, indem du zum Gottesdienst gehst oder dich mit seinem Wort, der Bibel, beschäftigst. Gott möchte dich dabei segnen – probiere es aus!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 20,12-17!

Ehre, wem Ehre gebührt!

Schon gewusst? Die Bibel macht deutlich, dass wir nicht nur Gott die Ehre geben sollen, die ihm zusteht. Wer wird hier in Vers 12 genannt? V _ _ _ _ und M _ _ _ _

Wie kannst du deine Eltern ehren? Zum Beispiel, indem du ihnen gehorsam bist. Dazu werden alle Kinder in Epheser 6 Vers 1 von Paulus aufgefordert: *Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid*. Bestimmt fallen dir noch mehr Gelegenheiten oder Möglichkeiten ein, deine Eltern zu ehren. Denn damit ehrst du letztlich Gott selbst ...

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 20,18-21!

Ernst gemeint!

Wie so oft, wenn etwas Besonderes passiert, unterstreicht Gott die Wichtigkeit der Situation durch ein Naturphänomen. Der Berg rauchte (Vers 18) – es wurde deutlich, dass Gott zugegen war und das Volk mit den zehn Geboten etwas Wichtiges von ihm bekommen hatte. Und es war gut, dass das Volk Gott

fürchtete. Sie waren nicht überheblich – das hätte hier wahrscheinlich auch zur Sünde geführt (Vers 20).

Nimmst du Gott und sein Wort ernst? Bedenke, dass Gott heilig ist und alles so meint, wie er sagt!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Mose 20,22-26!

Bauanleitung

Bestimmt hast du mit deinen Eltern schon mal ein neues Möbelstück aufgebaut. Meist gibt es dazu eine Anleitung. Man kann sich an diese Anleitung halten oder einfach selber drauflos bauen. Das Ergebnis wird aber wahrscheinlich viel besser, wenn man es so macht, wie es vorgeschlagen wird.

Gott erteilt hier auch eine Bauanleitung. Und es ist immer besser, wenn wir uns an seine Anleitung halten. Manches geht sicher auch anders, allerdings werden wir immer *ernten, was wir sähen* (Galater 6 Vers 7). Deshalb: Tu, was Gott sagt!

Das ist mir wichtig geworden:



Auch unsere Gesetze gründen sich größtenteils auf die 10 Gebote, die Gott seinem Volk Israel durch Mose gab.



Lies heute 2. Mose 21,1-6!

Ein Blick für die Not des anderen ...

Zur damaligen Zeit war es Gang und Gäbe, dass reiche Leute Sklaven (Dienstpersonal) hatten. Und genau die hat Gott auch im Blick! Er vergisst nie-manden und er kümmert sich mit diesem Gebot um sie. Wenn ein Jude also einen Sklaven hatte, konnte er nicht einfach mit ihm machen, was er wollte. Auch er musste sich an die Regeln seines Herrn (Gott) halten.

20

Lies heute 2. Mose 22,15-19!

Todeswürdige Vergehen!

Wer sollte laut Anordnung aus Vers 17 getötet werden? Eine _____! Daran merken wir, dass Zauberei für Gott ein Gräuel ist. Er warnt uns eindringlich davor, uns auf dieses „Spiel mit dem Feuer“ einzulassen. In 3. Mose 19 Vers 26 sagt nochmal: *Treibt keine Wahrsagerei und deutet keine Zeichen.* Gott weiß am besten, wie schlecht es für uns ist, uns auf Satan und seine böse Welt einzulassen.

Unser Tipp: Lass dich nicht auf irgendwelche abergläubischen Dinge ein. Wende dich lieber an Jesus Christus und halte dich an sein Wort!
Das ist mir wichtig geworden:

21

Lies heute Johannes 14,1-7!

Ein neues Zimmer!

Davon träumen viele Kinder: Toll, wenn die Eltern das Zimmer sperren und da Tag für Tag kleistern, tapezieren und Schränke aufbauen ... Und dann geht die Tür auf – und du erkennst dein Zimmer nicht mehr wieder! Es ist alles superschön geworden!

Das ist ein winziger Vergleich zu dem, was der Herr Jesus hier sagt. Er wird einmal alle, die an ihn glauben, abholen und in eine ganz neue Stadt mit vielen neuen Wohnungen bringen! Und um das vorzubereiten, ist er vor ca. 2.000 Jahren in den Himmel gefahren. Träumst du noch oder glaubst du schon?

Das ist mir wichtig geworden:

22

Lies heute Johannes 14,8-14!

Was ich nicht sehe, gibt's nicht

„Hast du Gott schon mal gesehen? Nein? Also gibt's ihn auch nicht!“ Vielleicht hat dir schon mal jemand so etwas an den Kopf geworfen. Uns fällt es schwer, an etwas zu glauben, was wir noch nie gesehen haben.

Die Jünger hatten zwar Jesus in ihrer Runde, aber trotzdem wollten sie Gott, den Vater, sehen. Zumindest Philippus, aber bestimmt auch die anderen. Und dann gibt Jesus eine Musterantwort! Er sagt: *Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen!*

Lebst du so, dass es deinen Klassenkameraden leichter fällt, an Gott zu glauben?

Das ist mir wichtig geworden:

23

Lies heute 2. Mose 22,20-26!

Jeder ist woanders fremd ...

Seit 2015 kommen mehr Menschen aus anderen Ländern zu uns nach Deutschland als sonst. Meist, weil in ihrem Land Krieg oder Not herrscht und sie deshalb fliehen müssen. Gott gibt dem Volk Israel hier einen Auftrag, wie sie mit Flüchtlingen umgehen sollen (Vers 20). Er erinnert sie daran, dass sie in Ä_____ auch Fremde gewesen sind. Damals war es für sie auch schrecklich gewesen, getriebene Sklaven zu sein. Behandle andere so, wie du selber auch gern behandelt werden willst! Denk dran, dass für Gott alle Menschen gleich sind.

Das ist mir wichtig geworden:



Photo: poetry / unsplash.com

24

Lies heute 2. Mose 22,27-30!

Das Erste gehört Gott

Gott legt hier fest, dass das Erstgeborene Gott gehört. Es sollte ihm „geweiht“ werden – die Tiere sollten für ihn geopfert werden. Schon Kain

und Abel wussten, dass Gott das Erste und Beste ihres Ertrages gehörte. (Lies 1. Mose 4 Vers 1-7!)

Das Neue Testament macht deutlich, dass unser ganzes Leben Gott gehört und wir für ihn und zu seiner Ehre leben sollen. Wir müssen keine Opfer mehr bringen, wie das Volk Israel damals. Aber wie kannst du heute dein Leben Gott weihen? Wie verbringst du deine freie Zeit? Nutze sie für ihn!

Das ist mir wichtig geworden:

25

Lies heute 2. Mose 23,1-4!

Miteinander statt übereinander

Ich finde es absolut erstaunlich, wie viele praktische Regeln Gott seinem Volk gibt. Dinge, von denen wir heute noch profitieren, wenn wir danach leben. Wie oft handeln wir zum Beispiel entgegen dem ersten Satz in Kapitel 23!

„Hast du schon gehört? Der/Die hat ...“ Wir reden oft übereinander aber leider nur selten miteinander. Es ist ja auch viel einfacher, mit der Menge (Vers 2), die der gleichen Meinung ist, über andere zu reden, als mit den Betroffenen selbst. Aber: „Mach es dir zur Sitte, quatsch nicht über Dritte!“

Das ist mir wichtig geworden:

26

Lies heute 2. Mose 23,5-9!

Der gerechte Richter

Ist dir aufgefallen, dass es in jedem Vers um eine andere Rechtssache geht? Schreibe die Dinge hier nacheinander auf: 1. Esel (Vers 5), 2. _____ (Vers 6), 3. _____ (Vers 7), 4. _____ (Vers 8), 5. _____ (Vers 9).

Gott ist immer gerecht – er weiß und sieht alles. Und er richtet nicht nach dem Äußeren, sondern immer nach der Wahrheit. In Vers 7 sagt er: *Ich werde dem Schuldigen nicht recht geben.* Dabei ist es egal, wie arm oder reich der Schuldige ist. Wenn jemand schuldig ist, wird Gott ihn auch richten!

Das ist mir wichtig geworden:

27

Lies heute 2. Mose 23,10-13!

Ein Jahr lang keine Ernte ...

Puh, das war eine ziemliche Herausforderung für alle Bauern: Aussähen, die Ernte wachsen sehen – und dann das ganze Jahr nichts davon einsammeln ... (Vers 11) Das brauchte schon eine Menge Gottvertrauen. Wovon sollten sie in diesem Jahr leben? Würden die Vorräte der vergangenen sechs Jahre reichen, um die Familie zu ernähren?

Ja! Denn Gott kümmert sich immer um die Leute, die ihm vertrauen und ihm gehorsam sind. Sie werden gesegnet und für ihre Treue belohnt. Gott macht doch keine Gebote, um uns zu schaden ...

Das ist mir wichtig geworden:

28

Lies heute 2. Mose 23,14-19!

Feste feiern

Gott ordnet nicht nur Arbeit und Ruhepausen, sondern auch drei Feste an, die die Israeliten feiern sollten. Schreibe sie hier auf: 1. Das Fest der _____ Brote. (Es erinnerte an den Auszug aus Ägypten, an dessen Vorabend sie auch solche Brote gegessen hatten.) 2. Das Fest der _____ der _____ und 3. Das Fest des _____ am Ende des Jahres.

Bei diesen Festen ging es nicht um Personen, sondern um den Dank und die Ehre Gottes. Wor-um geht es bei deinen Festen?

Das ist mir wichtig geworden:

29

Lies heute 2. Mose 23,20-27!

Warnung und Versprechen (1)

Gott verspricht seinem Volk, sich um sie zu kümmern und sie in das verheißene Land Kanaan zu bringen. Allerdings warnt er sie davor, nicht auf ihn oder seinen Engel zu hören und sich ihm zu widersetzen. Was würde in dem Fall passieren? (Vers 21)

Unvergebene Schuld lastet schwer auf uns Menschen. Und das ist völlig unnötig, denn sie hat schon auf Jesus Christus gelastet. Er starb genau



Schick uns deine
Lieblingsswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?

Der Kellner bringt dem Gast das Schnitzel. „Sagen Sie mal“, protestiert der Gast, „Sie halten ja das Schnitzel mit Ihrem Daumen auf dem Teller fest!“, „Ja, glauben Sie vielleicht, ich möchte, dass mir das Ding nochmal auf den Boden fällt?“

Gehen zwei Männer durch den Wald. Der eine findet eine volle Brieftasche, hebt sie auf, schaut rein und wirft sie wieder weg. Fragt der andere: „Warum schmeißt du die volle Brieftasche wieder weg?“ „Das war Falschgeld.“ „Woher weißt du das?“ „Hast du schon mal einen Fünziger mit zwei Nullen gesehen?“

„Na, ist deine Erkältung weg?“ „Leider nein.“ „Hast du meinen Rat nicht befolgt, nach einem heißen Bad eine Kanne Kamillentee zu trinken?“ „Nein, es ging nicht - als ich die Badewanne ausgetrunken hatte, bekam ich den Tee einfach nicht mehr herunter.“

ZITAT

„Wer andere richtet,
verurteilt sich selbst.“

Martin Luther

„Gestern habe ich meine Fahrprüfung gemacht!“ „Und, bestanden?“ „Keine Ahnung, der Prüfer ist noch bewusstlos!“

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Gast: „Herr Ober, in meiner Suppe schwimmen vier Mücken!“
Ober: „Oh, das ist mal was Neues! Die schwimmen sicher Staffeln.“

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...

Fragt Bert den Gert:
„Wo warst du im Urlaub?“
„Naja“, sagt Gert, „ich war an der Ostsee.“ Spricht Bert:
„Ach so, und wo?“ „In Berlin!“
„Aber das liegt doch gar nicht an der Ostsee!“ „Das kann dir doch egal sein, wie weit ich's zum Strand hab!“



Lösung des Rätsels von Seite 5:
Lasst uns also nach dem streben, was zum Frieden und zum Aufbau der Gemeinde beiträgt!

2.000 Jahre Gemeinde – ein kurzer Überblick



Beginn – Christentum breitet sich aus

Pfingsten: 50 Tage nach Ostern treffen sich die Jünger in Jerusalem. Plötzlich erfüllt der Heilige Geist die Jünger und sie predigen in Jerusalem das Evangelium (Apostelgeschichte 2). Allein an diesem Tag bekehren sich 3.000 Menschen. Von Jerusalem

aus verbreitet sich die gute Nachricht von Jesus, das „Evangelium“ zunächst in ganz Israel. Später entstanden im ganzen Mittelmeerraum Gemeinden. Aber schon in der Anfangszeit wurde klar, dass das nicht ohne Widerstand geschehen würde ...

Erste Jahrhunderte – Christen unter Druck

Der erste Widerstand kam von den Juden, die nicht glaubten, dass Jesus der verheißene Retter war. Aber vor allem die Römer und deren Kaiser machten den Christen zu schaffen. Der Glaube an den *einen* Retter vertrug sich nicht mit den vielen Göttern der Römer und der Anbetung des Kaisers. Viele Christen mussten in den ersten drei Jahrhunderten leiden, etliche starben sogar, weil sie den Herrn Jesus und das Evangelium nicht verraten wollten.



Wende? – Glaube und Kaiser

Mit Kaiser Konstantin († 337) änderte sich der Wind. Er trat für das Christentum ein, später wurde es sogar Staatsreligion. Aber durch die Verbindung von Glauben und politischer Macht kam es zu schlimmen Entwicklungen: Die Kirche und ihre Anführer wollten mehr Macht, viele Irrlehren tauchten auf und das Wort des Papstes, des Bischofs von Rom, hatte bald schon mehr Gewicht als die Bibel.

Mittelalter – Kirche und Macht

Aus den kleinen Gemeinden vom Anfang war jetzt eine einzige mächtige katholische Kirche entstanden. Die meisten Menschen

konnten nicht lesen und verstanden damit auch nicht, was in der Bibel steht. Deshalb konnte die Kirche lehren und leben wie sie wollte. Häufig hatte das aber nicht mehr viel mit dem zu tun, was Gott gesagt hatte.

Reformation – Wiederentdeckung der Bibel

Mit Martin Luther (1483-1546) kam es zu einer erneuten Wende: Durch seine Übersetzung konnten die Menschen zum ersten Mal die Bibel in ihrer eigenen (deutschen) Sprache lesen und verstehen. Und sie lasen: *Nicht die vielen Lehren und Vorschriften der Kirche retten von Sünde, sondern nur der Glaube an Jesus allein!* Das führte zu einem großen Aufbruch, vielen Veränderungen und dem Entstehen der „evangelischen“ Kirchen.



Von der Reformation bis heute ...

Die Entdeckungen der Reformation waren wichtig, aber bald wurden sie für viele Menschen nur graue Theorie. Deshalb gab Gott immer wieder Zeiten, in denen sich viele Menschen bekehrten und ihr Leben mit ihm leben wollten („Erweckungen“). Aus solchen Zeiten entstanden im 19. Jahrhundert viele Gemeinden, die es auch heute noch gibt.



Obwohl wir heute zu jeder Zeit die Bibel lesen können, lehnen viele Menschen in Deutschland Gott ab. Wir dürfen aber aus der Geschichte lernen, wie wichtig es ist, die Bibel zu lesen und dann auch mit Gott zu leben.

Julian Sandhöfer

Herr Zierlich's Pinnwand

Wichtige
Personen
der Kirchengeschichte



Kaiser Konstantin († 337)

- 31 Jahre Kaiser des Römischen Reichs
- lebte in der Stadt Konstantinopel
- bekannte sich vermutlich 313 das erste Mal zu Gott und dem christlichen Glauben
- förderte daraufhin das Christentum, z. B. durch Gesetze, die Verfolgung von Christen verboten und ließ auch seine Söhne christlich erziehen
- machte das Christentum zu einer Art „Staatsreligion“



Martin Luther (1483-1546)

- lebte in Eisenach und Wittenberge (Sachsen-Anhalt)
- war der sogenannte „Reformator“, das heißt, er rief neue Glaubensprinzipien aus: Allein der Glaube an Jesus rettet!
- seine Glaubensüberzeugungen (bekannt als „95 Thesen“) nagelte er sogar an eine Kirchentür
- übersetzte die Bibel aus dem Lateinischen ins Deutsche



Johannes Calvin (1509-1564)

- lebte in Genf (Schweiz)
- war geprägt von Martin Luther und seinen Überzeugungen
- setzte sich für die Einheit der Kirche ein
- war der Erste, der in seiner Kirche Älteste einsetzte nach dem Vorbild der Apostelgeschichte



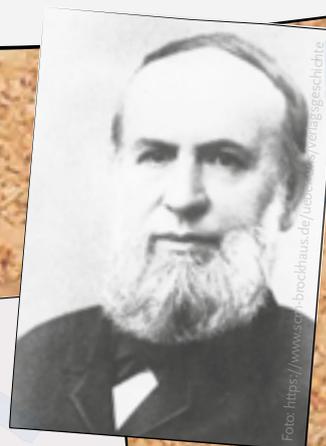
Johann Gerhard Oncken (1800-1884)

- lebte in Hamburg
- war überzeugt, dass nur der zu einer Gemeinde gehören kann, der an Jesus glaubt und getauft ist
- wurde am 22. April 1834 um Mitternacht in der Elbe getauft
- reiste quer durch Deutschland und gründete in vielen Städten freikirchliche Gemeinden, wie wir sie heute kennen – die erste am 23. April 1834 in Hamburg in seiner Wohnung



Carl Brockhaus (1822-1899)

- lebte in Wuppertal
- hatte 13 (!) Geschwister, aber auch 13 Kinder
- widmete sich ab 1852 der Gemeindegründung – unter anderem zusammen mit seinem Bruder
- übersetzte die Bibel zu der noch heute bekannten und geschätzten „Elberfelder Bibel“
- eigentlich gelernter Lehrer – gründete einen christlichen Buchverlag und stellte ein christliches Liederbuch zusammen





Medien-tipps

Von Affen, Giraffen und anderen Tieren

Eigentlich hecken sie viel lieber alle möglichen Streiche aus, als wichtige Lektionen zu lernen – die munteren kleinen Affen im Dschungel. Sie vergessen einfach, dass man den Hinterhufen eines Zebras nicht zu nahe kommen darf. Und warum soll man denn nicht mit Kokosnüssen nach Leoparden werfen? Oder wieso muss man sich hüten, einer Schlange in die Augen zu sehen? Bei den vielen lustigen und gefährlichen Abenteuern, die sie zu bestehen haben, können sie sich zum Glück auf die Hilfe ihrer treuen Freunde – z. B. der Giraffe Twiga und des Nilpferds Boohoo – verlassen.



Paul White
Hörbuch (MP3)
Laufzeit: 85 Minuten
Art.-Nr.: 256982
ISBN: 978-3-86699-982-4
CLV Bielefeld für 3,90 €

ZITAT
„Nachfolger Jesu müssen Menschen der Barmherzigkeit sein, denn sie haben Barmherzigkeit gefunden und Barmherzigkeit hat sie gefunden.“
Charles Haddon Spurgeon, Pastor

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Hast du in deinen Sommerferien schon was vor?

Freizeiten 2020

für Kids von 9 bis 13 Jahren
und Teens von 14 bis 17 Jahren



Jetzt anmelden und Freizeitplatz sichern!

Auch 2020 gibt es wieder jede Menge super Freizeitangebote für die Sommerferien! Schau unter www.akjs-freizeiten.de nach oder fordere hier einen Flyer an:

AKJS (Arbeitskreis Jungschar)
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/67388
E-mail: jungschar@akjs.eu

Befreiung um Mitternacht



Der Abenteuer-Fluss, Band 3
Lois Walfrid Johnson
Hörbuch (MP3)
Laufzeit: 430 Minuten
Artikel-Nr.: 256968
ISBN: 978-3-86699-968-8
CLV Bielefeld für 6,90 €

Während die „Christina“ nach Süden fährt, arbeiten Libby Norstad und ihre Freunde Caleb und Jordan einen Plan aus, um Jordans Familie aus der Sklaverei zu befreien. Doch mit der Nachricht, dass sich ein Ausbrecher aus dem Gefängnis eventuell auf die „Christina“ geschlichen hat, tauchen Schwierigkeiten auf. Dann belauscht jemand Libbys Gespräch mit Caleb. Hat der ausgebrochene Häftling erfahren, dass Jordan ein entlaufener Sklave ist?

Libby ist zutiefst betrübt, da sie weiß, dass sie ihre Freunde in große Schwierigkeiten gebracht hat. Sie hat nicht nur Jordans Sicherheit aufs Spiel gesetzt, sondern auch die Mission gefährdet, dessen Familie zu befreien. Wird Caleb ihr vertrauen, sodass sie bei der „Untergrundbahn“ mithelfen darf? Falls ja, kann Libby dann aus ihren Fehlern lernen und alles richtig machen?

Die VT-Fotostory stammt diesmal von der **Jungschar** in Wuppertal-Heckinghausen

VT-Fotostory



Gemeinde und du

Kennst du das auch? Manch einer findet Gemeinde langweilig. Vielleicht hat man das mal irgendwo aufgeschnappt. So, wie Max in dieser Fotostory hier. Aber cool ist, dass Max sich dennoch mal einladen lässt. Wie das geschieht und was Max dann erlebt? Na, schau selber ...

ZITAT
 „Wir brauchen keinen großen Glauben, nur einen Glauben an einen großen Herrn.“
 Hudson Taylor, Missionar





Gemeinde = Geschichten aus der Bibel ...



In der Gemeinde treffe ich viele Freunde!

In der Gemeinde habe ich schon manches erlebt ...



... da singen wir, haben Spaß ...

... und so entsteht eine Graffiti-Wand zum Thema „Gemeinde“ ...



Schau genau hin, dann wirst du viel zum Thema „Gemeinde“ entdecken!



Max, jetzt musst du aber mal mitkommen, ich will dir unbedingt was zeigen!



Ok. Leo, dann komm ich mal mit und schau mir euer Graffiti an!



Gemeinde, Jungschar ... das ist ja ganz anders und viel mehr, als ich bisher gedacht habe ...

„Das ist sooo langweilig!“, hört man hin und wieder über die Gemeinde. Komisch, oder? Jesus Christus selber hat versprochen, in der Gemeinde anwesend zu sein (lies mal Matthäus 18 Vers 20). Er möchte höchstpersönlich zu uns reden. Kann das langweilig sein? Klar, nicht jede Predigt ist mitreißend und auch nicht immer in erster Linie für Kinder gemacht. Aber ist das entscheidend? (Außerdem bieten die meisten Gemeinden ja auch Programm für Kinder an ...) Überleg mal ganz neu: Was ist Gemeinde und welche Chancen bieten sich dadurch, dass du hingehst?

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:

0800-1201020
christliches Sorgentelefon für Kids und Teens
Krisen- und Notfallhilfe von 11 bis 24 Uhr
Freige@CHRIS-Sorgentelefon.de



... gemein-sam ...

